

Workcamp im Jugendhaus Weilimdorf Bikepark bekommt Konturen

In den letzten Wochen wurde rund ums Jugendhaus Weilimdorf kräftig gearbeitet. Dank des tatkräftigen Einsatzes von Jugendlichen aus Deutschland, Spanien und der Slowakei entstand auf der Wiese neben dem Bolzplatz ein Bikepark mit Hügeln, Steilkurven und diversen Hindernissen.

Die Kinder- und Jugendhäuser in Weilimdorf und Giebel hat vor rund einem halben Jahr ein Fahrradprojekt gestartet. Gleich zu Beginn wurden insgesamt zwölf hochwertige Fahrräder angeschafft, die seither für zahlreiche Angebote genutzt werden. „Wir machen wöchentlich mehrere Ausfahrten in die Wälder rund um Weilimdorf“, erzählt Konrad Willar, der in den Jugendhäuser Giebel und Weilimdorf den Sportbereich leitet. Das Projekt komme von Beginn an bei den Jugendlichen sehr gut an, so Willar weiter. Seine anfängliche Skepsis hat sich als unbegründet erwiesen, denn die Anzahl der wöchentlichen Ausfahrten ist bereits auf drei angestiegen und die sind alle stets voll ausgebucht.

Darüber hinaus lernen die Jugendlichen im Rahmen des Projektes auch verschiedene Fahrtechniken und erfahren beim wöchentlichen Werkstatttreff wie die Fahrräder gewartet und repariert werden. Beim Werkstatttreff können übrigens auch die eigenen Räder

mitgebracht und repariert werden. „Die Vielfalt der Angebote soll möglichst vielen Jugendlichen die Chance geben, am Projekt teilzunehmen“, erklärt Jugendhausleiter Martin Kapler. Der Bikepark soll ein weiterer Multiplikator für das Projekt sein. Er ist als Sportfläche des Jugendhauses Weilimdorf allen Kindern- und Jugendlichen frei zugänglich. Genutzt werden kann er mit dem eigenen Rad oder auch mit den Rädern des Jugendhauses, die dafür ausgeliehen werden können.

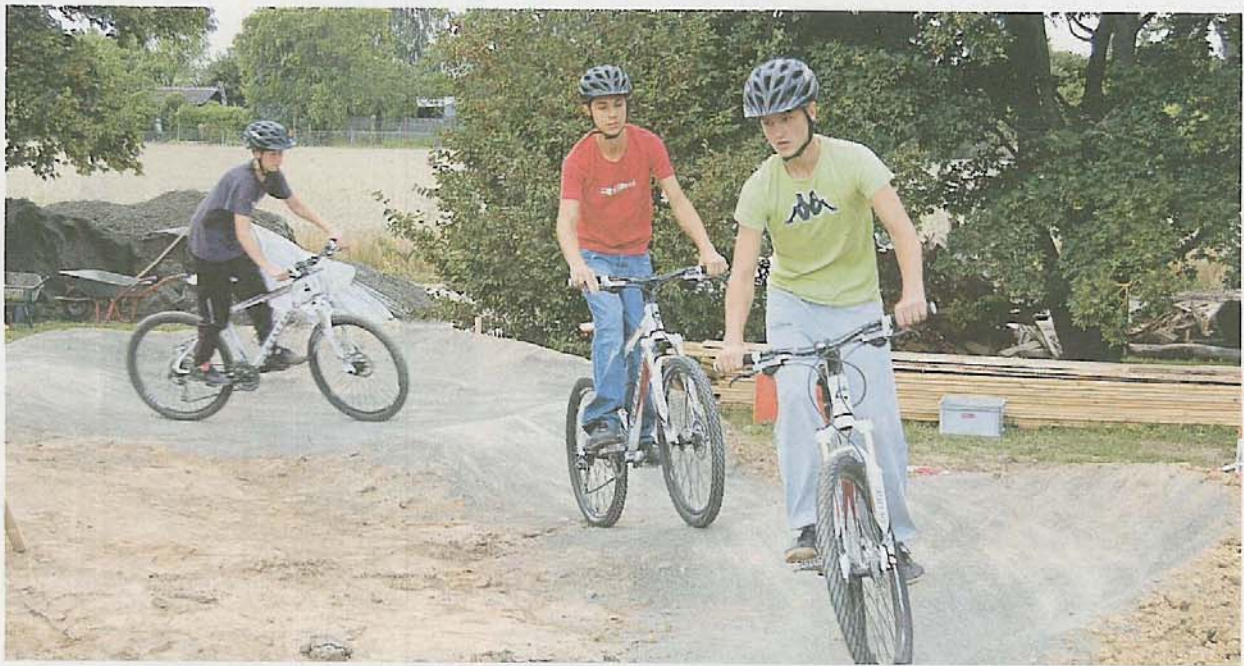
Der Parcours könne von Fahranfängern bewältigt werden, biete aber auch versierten Radfahrern Trainingsmöglichkeiten, erläutert Willar. So gibt es einen hügeligen Rundkurs der Anfängern die Möglichkeit bietet, sich an das Fahren im Gelände heranzutasten. „Fortgeschrittene können die Strecke durchfahren ohne in die Pedale zu treten - nur durch Gewichtsverlagerung“, erläutert Willar. Der Bikepark beinhaltet außerdem Steilkurven und verschiedene Rampen sowie einen Geschicklichkeitsparcours mit schmalen Überfahrten aus Brettern, Hindernissen in Form von Steinen und anderem mehr.

„Die Planung des Parks hat eine renommierte Fachfirma übernommen, die schon mehrere derartige Projekte umgesetzt hat“, erläutert Kapler. An der Umsetzung waren 15 Jugendliche aus Deutschland, Spanien und der Slowakei beteiligt. Sie sind im Rahmen eines sogenannten Workcamps nach Stuttgart gekommen, das von den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten (IJGD) organisiert wurde. Die Jugendlichen waren drei Wochen hier und haben im Jugendhaus übernachtet. Vormittags arbeiteten sie jeweils am Bikepark und nachmittags standen Ausflüge nach Stuttgart und in die Umgebung auf dem Programm. Für die Verpflegung sorgten die Jugendlichen selbst. Jeden Tag habe eine andere Gruppe gekocht und den anderen Spezialitäten aus ihrer Heimat aufgetischt. So gab es zum Beispiel Paella oder auch panierte Schnitzel mit Pommes.

Der Internationale Jugendgemeinschaftsdienst sei bereits 1948 gegründet worden, erklärt IJGD-Projektkoordinatorin Sandra Rosenzweig. Der Verein arbeite weltweit mit anderen Jugenddiensten zusammen und organisiere Workcamps wie diesen in Weilimdorf. Die Ur-



Insgesamt 15 Jugendliche aus Deutschland, Spanien und der Slowakei waren beim Bau des Fahrradparcours beim Jugendhaus Weilimdorf im Einsatz



Der Bikepark wurde von Anfang an gut angenommen. Er bietet Anfängern und Könnern gute Trainingsmöglichkeiten

sprüngliche Idee, die hinter dem Verein steckt, sei die Völkerverständigung gewesen. Bei diesen internationalen Begegnungen werde viel Wert darauf gelegt, dass die Teilnehmer eine sinnvolle Aufgabe haben, so Rosenzweig weiter.

Die Nachfrage sei weltweit sehr groß. Dieses Jahr würden 1.500 Freiwillige aus aller Herren Ländern in Deutschland an gemeinnützigen Projekten mitarbeiten. Während früher vorwiegend Studenten an diesen Angeboten teilgenommen hätten, würden sich heute immer mehr Jugendliche ab 15 Jahren für die Projekte anmelden. Nachvollziehbar, denn der IJGD bietet den Teilnehmern nicht nur die Möglichkeit, fremde Länder für kleines Geld kennenzulernen (lediglich die Anreise muss selbst bezahlt werden), zudem werden sie in den Workcamps auch von erfahrenen Teamern betreut. Das gebe auch den Eltern Sicherheit, weiß Rosenzweig.

Die 15 Teilnehmer des Workcamps in Weilimdorf waren zwischen 16 und 20 Jahren. Sie hatten nach eigenem bekunden alle viel Spaß bei der Arbeit und bei den gemeinsamen Unternehmungen. Sprachbarrieren gebe es keine, erklären sie unisono. Man unterhalte sich einfach auf englisch und das funktioniere sehr gut. Dass die Zusammenarbeit bestens klappt, bestätigten auch die Jugendhausmitarbeiter. „Wir hatten von Anfang an vor, mit dem Bau des Bikeparks in den Sommerferien zu beginnen“, so Willar. „Ohne das Workcamp wäre es aber nicht so schnell gegangen“.

Den Kontakt zum IJGD hat Kai Glaser, Leiter der Bauabteilung der Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft hergestellt. „Wir haben in den Stuttgarter Jugendhäusern schon mehrfach mit dem Internationalen Jugendgemeinschaftsdienst zusammengearbeitet“, so Glaser. Ursprünglich sei geplant gewesen, neben dem neuen Bolzplatz des Jugendhauses eine Grillhütte und Sitzgelegenheiten zu bauen. Als der Vorschlag von Kapler und Willar kam, stattdessen einen Bikepark zu bauen, habe man kurzerhand umgeplant. Und Glaser berichtet noch von weiteren Planungen rund um das Jugendhaus Weilimdorf. Das soll nämlich eine energetische Sanierung erhalten, in deren Zuge die Fassade sozusagen runderneuert wird. Beginnen werde man mit den Sanierungsarbeiten am 6. September, so Glaser. Abgeschlossen seien die Arbeiten voraussichtlich Ende Oktober. Im nächsten Jahr soll dann das Haus auch innen saniert werden.

„Schön wenn das Haus optisch aufgewertet wird“, freut sich Jugendhausleiter Kapler. Das trage auch dazu bei, das Image des Jugendhauses zu verbessern, ist er überzeugt. Positiv für das Haus sei natürlich auch der Bolzplatz, dessen Sanierung rund 76.000 Euro gekostet hat und der Bikepark, der laut Glaser rund 40.000 Euro kosten wird. Die nötigen Finanzmittel für die Realisierung des Bikeparks stammen aus Mitteln der Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft sowie aus zahlreiche Spenden. „Ich freue mich, dass wir mit unserem Projekt bei sehr vielen Firmen auf offene Ohren gestoßen sind und zahlreiche Geld- und Sachspenden erhalten haben“, so Kapler. An der Stelle bedankte er sich auch für die Unterstützung aus dem Bezirksbeirat, der das Projekt mit 1.500 Euro aus den Budgetmitteln unterstützt hat.

Text/Fotos: Tommasi

„S-Camp“ in Weilimdorf Fahrrad-Kunst-Projekt

Die Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft organisiert in diesem Jahr erstmals in den Sommerferien das sogenannte „S-Camp“. In der Zeit von 30. August bis 3. September erhalten Jugendliche ab zwölf Jahren die Möglichkeit, sich im Rahmen des Projektes in Sachen Theater, Tanz, Musik, Kunst, Skaten, Sport, Radio und Poetry, Forschen und Erfinden, Zirkus sowie Film auszuprobieren.

Insgesamt zehn Workshops werden im Rahmen von „S-Camp“ in zehn verschiedenen Stuttgarter Jugendhäuser angeboten, wobei jedes Haus für einen bestimmten Bereich steht. Im Jugendhaus Weilimdorf wird es ab 30. August ein Kunstprojekt mit dem Künstler Wolfgang Seitz geben, der bereits im vergangenen Jahr das Projekt „Auto Mobile Stadtteil Skulptur“ durchgeführt hat. Der diesjährige Workshop steht unter dem Motto „Skulptura - der Bildhauerworkshop“. Im Rahmen dieses Workshops soll aus 100 Fahrrädern eine Skulptur für das Jugendhaus Weilimdorf entstehen. Für die Teilnehmer heißt das unter anderem auch schweißen, schleifen und sägen. Fahrradspenden werden dafür gerne noch angenommen (Jugendhaus Weilimdorf Tel 0711/681215). Anmeldungen zu dem Projekt sind unter dieser Rufnummer ebenfalls möglich.

Text: Tommasi